

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Hochzweibrücken M. 1.25, außerhalb M. 1.36. Die Wochen- und Monatsausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 60 Pfg.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. für einpfeilige Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Maßstab.

Reklame 15 Pfg. die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“.

Nr. 79

Ausgabe in Allensteig-Stadt.

Mittwoch, den 3. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Amstliches.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Nachbarbezirken nur noch in Wöllingen O. Calw herrscht, ist der Hausierhandel mit Wiederläufern und Schweinen im Oberamtsbezirk Nagold wieder gestattet.

Tages-Rundschau.

Eine Einschränkung des Jesuitengesetzes für Bayern sucht laut „Tag. Post“ der neue Ministerpräsident Freiherr von Hertling durchzusetzen. Ein Geheimlaß der Regierung gestattet in Bayern gewisse Ordenskonferenzen, die bisher unter das Jesuitengesetz fielen, auch dann, wenn sie in Kirchen mit dem Erteilen der Sakramente stattfinden. Eine Stellungnahme zu dieser Weidung wird von München amtlischer Stelle nicht ausbleiben. Man hat sogar den unerwarteten Besuch des Freiherrn v. Hertling beim Reichskanzler mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang bringen wollen.

Die Streikmüdigkeit der englischen Vergleute, die in dem bisher länger als einmonatigen Streik mehr als eine Viertelmilliarde Mark als Lohnausfall erlitten haben, tritt bei der Abstimmung über die Fortdauer oder Beendigung des Streiks deutlich zutage. In den meisten Bezirken spricht sich die größere Anzahl der Streitenden für die Wiederaufnahme der Arbeit aus, sodas das Ende des Streiks nach den Osterfeiertagen bestimmt zu erwarten ist. Sogar in Südwales, dem Sitz der leidenschaftlichen Befürworter des Streiks, will die Mehrheit der Grubenarbeiter wieder anfangen. Auf einer Anzahl Zechen ist die Arbeit bereits aufgenommen worden. In den Streikgebieten sind die Krankenhäuser überfüllt.

Eine Auflösung des ungarischen Reichstags steht bevor, da dessen Beschlüsse zur Beibringung eine Einschränkung der Rechte des Thrones enthalten, die der Monarch unter keinen Umständen annehmen kann. Es ist aus dem Handschreiben des Kaisers und Königs an den wiederernannten Ministerpräsidenten Grafen Thun-Hedervary auch klar zu ersehen, daß der Monarch eher abdanken als eine Schwächung des verfassungsmäßigen Thronrechts hinnehmen wird.

Landesnachrichten.

Allensteig, 3. April.

Ein Arbeiterjubiläum. Der Metallschleifer G. Rothfuß hier ist nun gerade 25 Jahre bei der Firma Karl Kastenbach & Söhne, Gold- und Silberwarenfabrik, in Stellung. Dem tüchtigen Arbeiter wurde zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum ein namhaftes Geldgeschenk von seinen Arbeitgebern verabreicht. Noch mehrere Arbeiter der Fabrik dürfen auf eine mehr als 20jährige Dienstzeit darin zurückblicken.

Der trodene Sommer und die Obstbäume. Nach den augenscheinlichen Beobachtungen haben dieses Jahr geradezu die alten und ältesten Bäume oft überreichen Fruchtansatz. Die Pomologen sagen, der trodene Sommer des vorigen Jahres sei daran schuld, die Trockenheit habe bei älteren Bäumen ein zu starkes Treiben ins Holz verhindert, sodas mehr die Triebkraft dem Fruchtansatz zugute kam. So viel ist sicher, daß ein trodener Sommer dem Fruchtansatz der Obstbäume weit günstiger ist als ein nasser.

Gompelscheuer, 3. April. Seit Montag abend wird die 85jährige Butterhändlerin Rosina Sturm vermisst. Am Dienstag vormittag fanden Holzhauser ihren Korb auf dem Petersmühlweg in der Nähe von Gompelscheuer. Sofort wurde von verschiedenen Männern nach der Vermissten gesucht, jedoch ohne Erfolg. Gegen abend gingen wieder einige Männer auf die Suche und auch heute vormittag wurden die Nachforschungen nach der Vermissten fortgesetzt, bis jetzt aber ohne Erfolg.

Freudenstadt, 2. April. Die Unterhandlungen der Firma Ed. Brenninger & Großfürsten in Stuttgart mit der Gemeinde Rodt hiesigen Oberamts zwecks Ankaufs einer 30 Morgen großen Fläche Felder und Waldstücke sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Die angebotene Fläche soll zum Bau einiger Erholungshäuser für die Angestellten obengenannter Firma Verwendung finden. Die Gemeinde Rodt hat sich aus diesem Anlaß zum Bau einer zweiten Wasserleitung entschlossen, wodurch die Gemeinde auf alle Zeiten reichlich mit gutem Wasser versehen sein wird. Die neue Wasserleitung soll bereits am 1. August in Betrieb genommen werden, sodas alsdann mit dem Bau der Häuser begonnen werden kann.

Alpirsbach, 2. April. Eine Kopie des in der Pinatorkel in München hängenden berühmten Wandbildes „Christus am Kreuz“ ist durch eine auswärtig wohnende Gönnerin in die hiesige evangelische Kirche gestiftet worden.

Stuttgart, 2. April. Der Ministerpräsident, Staatsminister der Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. von Reizsäcker, und der Staatsminister der Finanzen von Gehler, hatten sich Ende voriger Woche wieder nach Berlin begeben, um an den Beratungen des Bundesrats teilzunehmen. Beide Minister sind heute früh von Berlin hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 2. April. Eine Abschlagsverteilung von 80 Prozent wird in dem Konkurs über das Vermögen der Möbelfirma Gerson und Wolff in Vorschlag gebracht.

Stuttgart, 2. April. Wir befinden uns heute auf der Rückseite einer barometrischen Depression und haben infolgedessen das inypische Rückseitenwetter, das so recht auf den Namen Aprilwetter paßt. Ueber das ganze Land legen stürmische Schneeböden, unterbrochen von kurzen Feisten mit Sonnenschein. Der Wind weht kalt aus Nordwesten. Frostgefahr besteht aber zunächst nicht. Von der Mondfinsternis heute nacht war bei dem bedeckten Himmel nichts zu sehen.

Stuttgart, 2. April. Der Vortrag des Nordpolforschers Dr. Coof, der ursprünglich am Karfreitag stattfinden sollte und deshalb großes Verwernis erregt hatte, ist auf einen anderen Tag verlegt worden. Uebrigens ergreift der Tübinger Professor der Geographie Dr. Karl Uhlig in einem hiesigen Blatt gegen Coof das Wort, indem er auf die schweren Bedenken hinweist, die man gegen Coof haben müsse und die bisher in keiner Weise gehoben worden seien.

Stuttgart, 2. April. (Die Organisten.) An Stelle des bisherigen durch Artikel 17 des Gesetzes vom 8. August 1907 betr. die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer geregelten Vertragsverhältnis zwischen den Kirchengemeinden und den Organisten wünscht der Verein evangelischer Organisten Württembergs in einer an Regierung und Landstände gerichteten Eingabe ein freies Vertragsverhältnis, um den Organisten ein größeres Ansehen zu sichern und ihnen die Wahrung ihrer Amtsrechte und ihrer persönlichen Interessen zu erleichtern.

Angelas Heirat.

Roman von R. G. Roberty.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

„Es ist doch merkwürdig,“ sagte Erich eines Tages zu Angela, „daß die Worte, die du auf dem Bahnsteig zu mir sagtest, mir plötzlich den Schleier von den Augen rissen. Es war wie ein Blitz, der plötzlich alles haarsträubend beleuchtete, was mir vorher dunkel gewesen. Und doch, wenn man's genau überlegt, ist es gar nicht so merkwürdig, sondern ganz natürlich. Sonderbarerweise erinnere ich mich jetzt ganz deutlich, daß, als jener alte Heide zum Schlag gegen mich ausholte, mein letztes Bestreben war, die Waffe mich traf, mir deine Jüge vor Augen zu rufen, wie sie damals ausgesehen hatten, als wir uns auf dem Bahnsteig trennten. Es kam mir in jenem Augenblick höchster Gefahr zum Bewußtsein, daß du mir an unserm sonderbaren Hochzeitstage schon lieber gewesen, als ich mir eingestehen wollte. Ich glaube, ich habe sogar gelächelt, als ich daran dachte, wie ich dir die Hand zum letzten Gruß zum Fenster hineinreichte und zu dir sagte: „Vielleicht — später einmal —“ dann wurden wir auseinandergerissen. Als ich damals die Worte sprach, liebes Herz, wollte ich damit sagen, daß ich später einmal wiederkommen und um dich werben würde, wie es sich gehört. Und als ich dort stand, von Wilden umgeben, in dringender Todesgefahr, da fielen mir die Worte ein, und ich sah ein feines, blaßes Gesicht, wie ich es im Rahmen des Kupfenfensters zuletzt gesehen. Und diesen Augenblick der Unachtsamkeit benutzte der liebe alte Herr, um meinen Schädel die Bekanntheit mit einem besonders schweren Stück Eisen machen zu lassen, und der Himmel allein weiß, wie lange ich ohne Bewußtsein gelegen.“

Er erzählte ihr dann weiter, wie er schließlich aus seiner Bewußtlosigkeit erwacht und unter unähnlichen

Schwierigkeiten aus der Gewalt seiner Feinde entflohen sei, wie er unter furchtbaren Gefahren und Entbehrungen, — deren bloße Schilderung Angela erbeben ließ, — den Weg nach der Küste gesucht und schließlich auch gefunden habe. Hier habe er das Blut gehabt, einen deutschen Dampfer zu finden, der ihn nach Hamburg gebracht, von wo aus er seinen alten Freund Stern aufgesucht habe.

Nun konnte Angela den Faden der Erzählung aufnehmen und die fehlenden Stücke einfügen, die Erich noch nicht klar waren. Als er von Rolfs Verrat und schändlicher Hinterlist hörte, war er tief schmerzlich berührt, denn niemals hätte er dem alten Freunde derartiges zugetraut, und lange Zeit wurde der Name Sterns nicht wieder zwischen den Gatten erwähnt.

Für Frau von Trent und ihre Ragnationen legte Erich großes Interesse an den Tag, aber er mußte gestehen, daß er sich ihrer absolut nicht erinnere und keine Ahnung habe, womit er sie je beleidigt haben könne. Vielleicht war es gut, daß dies Geständnis der schönen Frau nie zu Ohren kam, denn es würde ihrer Eitelkeit einen schweren Schlag versetzt haben. Selbstverständlich beschloß Erich, in den nächsten Tagen dem Beheimrat Bierling einen Besuch abzustatten, denn er hatte nicht die Abncht, sein Leben untätig zu verbringen, sondern wollte, sobald seine Gesundheit wieder ganz hergestellt war, die alte, ihm liebge-wordene Karriere wieder aufnehmen.

Martin hatte Beschäftigung unter den Gartenarbeitern von Schloß Hammerstein gefunden, und hier, wo er für hriiche Arbeit redlichen Lohn erhielt, legte er die Menschenchen, die infolge einer Reihe von Unglücksfällen von ihm Besitz ergriffen hatte, mehr und mehr ab und freute sich des Glückes seiner jungen Herrschaft, das zum großen Teil ein Werk war. Auch seine alte Mutter, die durch das schon erwähnte Unglück, von dem sie und ihre Familie ver-orst worden, verbittert und mißtrauisch war, lebte hier in dem bescheidenen Wohlstand und der hübschen Umgebung wieder auf und beschloß ihre Tage in Frieden.

Es war wieder ein Sommertag, etwa ein Jahr nach der Vereinigung Angelas mit dem ihr neuergewonnenen Batten. Sie lag auf einem Ruhbett in ihrem Boudoir und neben ihr stand die Wiege ihres friedlich schlummernden Söhnchens. Sie schaute hinaus auf Wiese, Wald und Hügel, ein liebliches Lächeln lag um ihre Lippen und ein rohes Leuchten war in ihren Augen, das noch heller wurde, als Erich das Zimmer betrat.

„Unser kleiner Sohn ist nicht viel anders als ein kleines Tierchen, er verbringt seine ganze Zeit mit Essen und Schlafen. Und ich bin beinahe so träge wie er. Ich lege hier und denke darüber nach, wie glücklich ich bin und überlege mir, welchen Namen wir dem kleinen Mann geben wollen. Wir müssen jetzt darüber schlüssig werden, Erich.“

„Vielleicht gibt dir dieser Brief den Namen ein, mein Liebling,“ sagte der junge Mann und reichte ihr das Schreiben, das er geöffnet in der Hand hielt. „Ich habe den Brief aufgemacht, weil ich die Handschrift erkannte und es für besser hielt, erst nachzusehen, ob er nichts Unangenehmes oder Aufregendes für dich enthielte. Verzeih, daß ich es getan.“

„Aber Erich, warum solltest du meine Briefe nicht öffnen?“ entgegnete sie und schmiegte ihre Wange liebsosend an seine Hand. „Habe ich denn Geheimnisse vor dir? Aber dies ist ja Rolfs Schrift! Was kann er mir zu schreiben haben, Erich?“

„Lies, mein Liebstes,“ versetzte er. „Der arme Kerl tut mir leid, aber ich freue mich, daß er sich aufgerafft hat, so zu schreiben, es zeigt mir, daß doch ein guter Kern in ihm steckt.“

Langsam las Angela das Schreiben, und als sie es hinlegte, standen Tränen in ihren Augen. Rolfs schrieb er demütig, jedes Wort des Briefes atmete tiefe Reue. Er war sich seiner Schuld gegen Angela sowohl wie Erich voll bewußt, aber er schloß mit einer innigen Bitte um Verzeihung und einem offenbar sehr ernstgemeintem Ver-

Stuttgart, 2. April. (Der Zug nach der Ferne.) Auch im vergangenen Jahre ist die Zahl der Auswanderer aus Württemberg und aus dem Deutschen Reich zurückgegangen. Die vorjährige Abwanderungsziffer ist die kleinste seit dem Jahre 1870. Von Württemberg sind im ganzen 920 Personen, darunter 368 Frauen ausgewandert. 919 gingen nach Amerika, nach Australien einer. Auf 100 000 Württemberger kamen im vergangenen Jahr 38 Auswanderer. Die meisten nahmen den Weg über Bremen, die übrigen über Hamburg und Antwerpen.

Stuttgart, 2. April. Die Schneidergeschillen haben hier die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen, obgleich man dies auf Grund der letzten Frankfurter Verhandlungen erwartet hatte. Sie warten das Ergebnis der neuen Verhandlungen in Jena ab.

Mitt, 2. April. Die im Alter von nahezu 70 Jahren stehenden Michael Schloz'schen Eheleute sind gestern mittag beide innerhalb drei Stunden gestorben. Die Frau sollte heute ins Klinikum nach Tübingen übergeführt werden. Die Frau ist um 1 Uhr mittags gestorben. Solange der Arzt die Leichenschau vornahm, starb der Mann in der Wohnung seines Sohnes, dem er die Mitteilung von dem Tode seiner Frau und Mutter machen wollte. Schloz war Veteran. Das alte Paar wurde auch gemeinsam ins Grab gelegt.

Ludwigsburg, 2. April. Das Pflastergeld, dessen Ertrag schon seit Jahren recht bescheiden war, ist durch einen früheren Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 1. April nunmehr ganz aufgehoben worden. Die Torhäuser, von denen aus das Pflastergeld erhoben wurde, sind zumeist an Unterbeamte der Stadtverwaltung vermielet worden.

Ehlingen, 2. April. Der Gemeinderat Hermann Brodbeck von 1889—1894 Landtagsabgeordneter für Ehlingen war und von 1898—1899 den 5. württ. Reichstagswahlkreis vertrat, ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

Ehlingen, 2. April. An den Nachmittagen der Osterfeiertage werden auf dem Burgfestplatz bei Ehlingen zum ersten Male Lichterfestspiele zur Darstellung gelangen.

Göppingen, 2. April. Wie man hört, werden die diesjährigen Herbstmanöver sich zwischen Gieslingen-Göppingen-Gmünd abspielen. Schon vor einigen Tagen wurde das Gelände von mehreren höheren Offizieren besichtigt.

Müdingen, 2. April. In der Nacht vom 25. auf 26. März wurde an dem Privatier J. Dengler von hier, wie erst sehr bekannt wird, ein Mordversuch verübt. Er wurde nachts etwa um 3 Uhr von einer unbekannt Person von der Straße aus an sein Wohnzimmerfenster gerufen. Als er öffnete, trachte ein Schuß, der neben Dengler in einen Boden drang. Gerichtlicher Augenschein am Ort der Tat wurde in Anwesenheit der Staatsanwaltschaft bereits genommen, wobei eine photographische Aufnahme des Tatortes gemacht wurde. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Dorndorf, O. A. Laupheim, 2. April. Bestern früh gegen halb 5 Uhr brach in dem Wohn- und Wohnküchengebäude des Soldners Joh. Sommer hier Feuer aus, von dem auch die angebaute Scheuer des Schmiedemeisters Joh. Berron ergriffen wurde. Beide Gebäude wurden vollständig eingeäschert.

Rißlegg, 2. April. (Straßenräuber.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden von den beiden in Gebrazhofen und Rißlegg stationierten Landjägern zwei sehr gefährliche Subjekte verhaftet und dem Amtsgericht Leutkirch übergeben. Dieselben waren 4. H. als Erdarbeiter an den beiden Wasserleitungsbauten Gebrazhofen und Rißlegg beschäftigt. Einer ist aus Oppenheim in der Pfalz, der andere aus Schwaben-Neuburg gebürtig und sind im Alter von 25—28 Jahren. Am Sonntag abend zechten die beiden Entel in der Bahnhofswirtschaft Gebrazhofen

sprechen, in seinem künftigen Leben alles daran setzen zu wollen, die alte Schuld auszuweihen.

„Er hat aus Liebe gesündigt,“ sagte Angela, „und ich scheint aufrichtig zu bereuen. Du und ich, Erich, sind es so glücklich miteinander und im Besitz unseres süßen, kleinen Vieblings, daß es uns nicht allzu schwer fallen sollte, ihm zu vergeben. Ich wenigstens bin dazu bereit, wenn es auch eine Zeit gegeben hat, wo ich glaubte, ihm niemals, nie mehrs vergeben zu können. Aber im Gefühl deiner Liebe, mein Erich, kann ich es jetzt von ganzem Herzen, und ich weiß, auch du möchtest dem alten Jugendfreund die Hand zur Versöhnung reichen. Und ich errate wohl richtig, wenn ich annehme, daß du deinen Sohn Rolf nennen möchtest. Und ich stimme dir bei, denn ich fühle, unter Glück ist so groß, daß wir auch anderen davon mitteilen müssen. Unser eigenes Paradies ist so herrlich, und Gott hat uns so viel gegeben, daß wir versuchen müssen, auch ein Stückchen Himmel in das Leben anderer zu tragen. Es ist das wenigste, was wir tun können.“

So ging denn, von beiden Gatten unterschrieben, ein Brief an den Mann ab, der in der Selbstverbanung im fremden Lande arbeitete, eine alte schwere Schuld abzutragen. Und der Schluß des Briefes lautete: „Schließlich rüsten wir die Bitte an dich, bei unserm Sohn Pate zu stehen, zunächst in Vertretung; aber in nicht allzu fernem Zeit mußt du kommen und seine Bekanntschaft machen, denn wir halten ihn für einzig in seiner Art. Wir nennen ihn Rolf — nach dir!“

Ende.

und trafen später im Walde zwischen Herrort und Gebrazhofen einen ledigen Bierbrauer aus Gebrazhofen mit einem Paket. Ahnungslos wurde dieser junge Mann in den Straßengraben geschlagen und seines Paketes beraubt. Solche Scherfale, die täglich 1—5 Mark verdienen, aber sich keine anständige Kleidung auf den Leib bringen, gehören exemplarisch bestraft.

#### Die Tierärztliche Hochschule.

Stuttgart, 2. April. In der gestrigen Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft wurde folgende Resolution beschloffen: „Das Kollegium erblickt in der geplanten Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule eine Schädigung der allgemeinen und speziell der landwirtschaftlichen Interessen und bittet die Regierung, mit allen Mitteln für die Erhaltung der Hochschule und deren Verlegung nach Tübingen einzutreten zu wollen.“

#### Vom volkswirtschaftlichen Ausschuss.

Stuttgart, 2. April. Der volkswirtschaftliche Ausschuss der Zweiten Kammer legte heute seine Beratungen fort. Zunächst wird die Frage des Baues einer elektrischen Straßenbahn von Kirchheim a. N. nach Bönnigheim weitervertriert. Der Abg. Hildenbrand vertrat den prinzipiellen Standpunkt seiner Fraktion, daß keine neuen Privatbahnen mehr im Lande mit staatlicher Unterstützung gegründet werden sollen. In der Nähe von Stuttgart sei nach dieser Seite hin früher schon gefehlt worden. Präsident v. Stiefler erklärte, auf die Nebenbahnverträge im einzelnen nicht eingehen zu wollen. Für Bönnigheim handle es sich darum, wie die Verkehrsverhältnisse am raschesten und zweckmäßigsten verbessert werden könnten. Eine Kraftwagenlinie sei das Beste. Den gleichen Standpunkt vertrat der Abg. Reichling. Regierungsdirektor v. Leibbrand beantwortete verschiedene Anfragen und machte geltend, daß das Ministerium für die Unterstufung eines Autoverkehrs zu haben sei. Die gleislosen elektrischen Bahnen machen außerordentlich große Aufwendungen für die Instandhaltung der Straßen notwendig. Hierauf stellte der Berichterstatter folgenden Antrag: Die Bitte der Stadt Bönnigheim der Regierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu übergeben, es möge im Falle der Einrichtung einer Kraftwagenlinie von Kirchheim und seinen Nachbarorten nach Bönnigheim und dem Zaberlande den beteiligten Gemeinden zur Verbesserung und Unterhaltung der in Betracht kommenden Straßenstrecke ein entsprechender Beitrag aus Mitteln des A. Ministeriums des Innern gereicht werden und eine Beteiligung des Staates an dem betreffenden Verkehrsunternehmen erfolgen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Sodann referierte der Abg. Köber über eine Eingabe der Vereinigung elektrischer Spezialfabriken vom 7. Juni 1911, die sich mit der Errichtung von Ueberlandzentralen in Württemberg beschäftigt. Der Berichterstatter kam nach längerem Vortrag zu dem Ergebnis, daß die Eingabe schon durch den Erlaß des A. Ministeriums des Innern vom 26. Dezbr. 1911 erledigt sei und stellte einen diesbezüglichen Antrag, der nach ungewöhnlicher Debatte einstimmig angenommen wurde. Vor dem Zusammentritt des Landtages wird der Ausschuss nicht mehr tagen.

#### Aus dem Reiche.

Florzheim, 2. April. In Florzheim herrscht folcher Mangel an kleinen Wohnungen, daß am 1. April 80 Familien keine Wohnung fanden und zum Teil in zum Abbruch bestimmte alte städtische Gebäude eingewickelt werden mußten.

Frankfurt, 2. April. Die Verlegung der Differenzen im Schneidergewerbe ist wieder zweifelhaft geworden. Die Streitenden haben in ihrer Mehrheit die von Magistratsyndikus Dr. Hiller bei den Frankfurter Verhandlungen gemachten Vorschläge abgelehnt. Die Folge ist, daß auch die über ganz Deutschland verhängte Sperre bestehen bleibt. Heute früh haben in Jena Verhandlungen eines neuen Schiedsgerichts begonnen.

Siegen, 2. April. In der Dynamitfabrik Bürgendorf explodierte ein mit 10 000 Kilogramm Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sofort getötet. Ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

#### Ausländisches.

London, 2. April. Die „Times“ meldet aus Schanghai vom 1. April: Sunjassen und die provisorische Regierung haben heute in einer formellen Sitzung der Nationalversammlung ihre Ämter niedergelegt und ihre Siegel abgegeben.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 2. April. In der gestrigen Nacht rückte eine etwa 100 Mann starke Abteilung Araber gegen Anzara vor und beschloß das Fort, wurde aber beim Sicht der Scheinwerfer durch einige Kanonenschüsse verjagt.

Tobruk, 2. April. Auch gestern machten die Türken und Araber wiederholt den Versuch, die Italiener bei ihren Arbeiten an einem neuen Fort durch Gewehrfeuer zu hindern, wurden aber jedesmal durch Artillerie und Gewehrfeuer der italienischen Detachmentstruppen zurückgewiesen. Trotzdem sie sich in gedeckten Stellungen zu halten bemühten, hatten sie Verluste zu verzeichnen. Auf italienischer Seite wurde ein Soldat leicht verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Rom, 2. April. Heute haben 2 italienische Torpedoboote auf der Höhe von Sizilien den Dampfer „Elvis“ angehalten, der im Verdacht stand, Kriegskontrollbande an Bord zu führen.

#### Ein Kampf am oberen Nil.

Cairo, 2. April. Wie das Kriegsamt bekannt gibt, stieß eine kleine von einem britischen Offizier kommandierte Expedition, die in das Gebiet der Annuat am oberen Nil entsandt war, am 15. März auf starke feindliche Streitkräfte. Der Kampf fand im dichten Busch statt. Die Annuat wurden zum Rückzug gezwungen und die Dörfer in der Nachbarschaft von Obongo eingenommen und zerstört. Von den Truppen wurden zwei britische und 3 ägyptische Offiziere, sowie 12 sudanesischen Soldaten getötet, ein ägyptischer Offizier und 12 Mann verwundet. Die Annuat hatten schwere Verluste.

#### Mexiko.

Washington, 2. April. Präsident Taft hat der Weigerung des Heeresdepartements, französische Aeroplane an die mexikanischen Rebellen in El Paso auszuliefern, zugestimmt und die Aeroplane damit als Kriegskontrollbande erklärt. Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Befehlshaber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

Newyork, 2. April. Nach einer Meldung aus Mexiko hat Präsident Madero den Kongress durch eine Botschaft eröffnet, in der er erklärt, daß die militärischen Operationen in Chihuahua eifrig fortgesetzt würden.

Washington, 2. April. Dem Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, durch die dem Präsidenten gestattet wird, die Miliz der Einzelstaaten im Notfall ins Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Miliz im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

#### Bemischtes.

Selungene Aprilscherze hatten sich einige Zeitungen in gewohnter Weise zum 1. April gelistet. Die „B. Z.“ hatte den Reichstagsabgeordneten Kampf, der zugleich Präsident der Westfalen der Berliner Kaufmannschaft ist, mit dem Kanzler nach Korfu gehen lassen, da unser Kaiser schon längst einmal gewünscht hatte, auf der Insel der Alten den Präsidenten der Westfalen zu sehen. Die „Betz. N. N.“ berichteten, Ransen habe den Nordpol entdeckt und ein Stück aus dem Nordpolis ausgefägt, um es als Beweis seines Erfolges in der Heimat vorzulegen. Unterwegs sei es ihm jedoch geschnitten. Allgemeine Empörung herrsche unter den Kapitänen, da die Ragnenadel infolge Fehlens des Poles ihren Dienst einstellte und es nun kein Kompass mehr gäbe.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. April. (Schlachtwiehmärkte.) Ingetrieben 272 Großsch., 386 Kälber, 869 Schweine.

Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewählte von 100 bis 103 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Hornen) 1. Qual. a) vollfleischig, von 87 bis 90 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischig von 78 bis 86 Pfg., Stiere und Junggrinder 1. Qual. a) ausgewählte von 100 bis 104 Pfg., 2. Qualität b) fleischig von 96 bis 99 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 90 bis 95 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 68 bis 78 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 46 bis 57 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 114 bis 118 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 109 bis 113 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 100 bis 108 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 75 bis 76 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 72 bis 74 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 66 bis 70 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altmühl.

Druck und Verlag der B. Reichel'schen Buchdruckerei in Altmühl.

OPEL  
Motor-Wagen-Fahrräder  
Herverlunge Rüsselshelm 2M Preisliste.  
Fahradvertretung: Paul Schupp, Altmühl.

# Landw. Bezirksverein Nagold.

## Bekanntmachung

### betreffend genossenschaftliche Viehverwertung.

Der Verein hat sich zwecks Schaffung besserer Absatzverhältnisse beim Verkauf von Schlachtvieh dem würt. Viehverwertungsverband in Stuttgart angeschlossen und in sämtlichen Gemeinden des Bezirks (Einzeln ausgen.) Vertrauensmänner aufgestellt und zwar in

Nagold: Schwent 3. „Bären“	Oberschwandorf: Reiser, Schultheiß
Altensteig-Stadt: Silber, Mühlebeß	Obertalheim: Klief
Altensteig-Dorf: Seeger, Schultheiß	Pfrondorf: Weimer
Böhligen: Schwent J. G., Oberat.	Rohrdorf: Grieshaber, Oekonom
Bemst: Kühnle, 3. „Waldborn“	Rosfelden: Stockinger, Darl.-Kassenrechner
Beuren: Großhans, Schultheiß	Schietingen: Deurer, Schultheiß
Böhligen: Koch, Matth., Gemeindevorstand	Schönbronn: Maier, G., Wagner
Ebershardt: Rothfuß, Schultheiß	Simmerfeld: Schauble Gemeindevorstand
Eschhausen: Stempfle, D., Frohnmstr.	Spielberg: Keller, Schultheiß
Esslingen: Breitling, Ph., Bauer	Sulz: Bayer, Johs., Gemeindevorstand
Egenhausen: Rath, Schultheiß	Ueberberg: Kirn, 3. „Girsch“
Emmingen: Müller, Gottlieb, Bauer	Unterschwandorf: Konecamp, Guts-pächter
Etmannsweiler: Kübler, Schultheiß	Untertalheim: Klief, Darl.-Kassen-vorstand
Fänsbronn: Schwemmler,	Waldborf: Walz, Darl. Kassenrechner
Garrweiler: Kalmbach,	Wohlfahrt: Wurster, Anwalt
Gaugenwald: Dürr,	Wart: Luz, Oekonom
Gärlingen: Kern,	Wenden: Walz, Schultheiß
Gatterbach: Single, Ph., Schreiner	Widdberg: Gärtner, Louis, Oekonom.
Altmastra: Helder, Anwalt	
Iselshausen: Kugler, Schultheiß	
Mindersbach: Dürr,	

Als **Verlastestationen** wurden vorerst bestimmt:  
**Nagold** mit Geschäftsführer Schwent 3. „Bären“  
**Altensteig-St.** Silber, Mühlebeß  
**Widdberg** Gärtner, Louis, Oekonom.

Behufs Erhalt von Anhaltspunkten für eine demnachst vorzunehmende Viehanlieferung nach Stuttgart wollen die Herren Vertrauensmänner durch Umfrage in ihrer Gemeinde feststellen, wieviel Vieh — Gattung und Stückzahl — dem Viehverwertungsverband geliefert werden will; das Ergebnis soll bis 9. April dem Sekretariat des Landw. Bezirksvereins in Nagold mit Postkarte mitgeteilt werden.

Nagold, den 29. März 1912.

**Vereinsvorstand:**  
 Oberamtmann Kommerell.

# Landw. Bezirksverein Calw.

Diejenigen Vieh- und Fohlenbesitzer des Bezirks Calw, welche Mitglieder des Vereins sind und ihre Tiere auf die **Jungviehweide in Unterschwandorf**, D.-A. Nagold, auszutreiben beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, die Fohlen bis spätestens **15. April** und die Rinder bis **20. April** bei Herrn **Gutspächter Fahrion auf Hof Dicks**, Post Stammheim, anzumelden.

Die näheren Bedingungen können von Herrn Gutspächter Fahrion auf Hof Dicks bezogen werden.

Rinder, welche sich zur Zeit des Weidenauftriebs wegen Maul- und Klauenfeuche in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht angenommen werden.

Calw, den 2. April 1912.

**Der Vereinsvorstand:**  
 Reg.-Rat Binder.

## Tahmatelier Hr. Steeb

Altensteig

Jeden Tag Sprechstunde

Sonntag bis 3 Uhr

Festtag geschlossen.

## Gebrüder Dürr, Rohrdorf

empfehlen

### Federzahn-Kultivatoren

in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen.



# Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Giro-Conto bei der  
 Württ. Notenbank Stuttgart  
 Centralkasse  
 Württ. Genossenschaften Ulm.

Telephon Nr. 2

Postscheck-Cento Nr. 465  
 beim  
 Postscheckamt Stuttgart.

## Geschäfts-Kreis

im Verkehr mit Mitgliedern:

### Eröffnung laufender Rechnungen

mit und ohne Creditgewährung. Sicherheit für einen Credit in laufender Rechnung kann durch Stellung von Bürgschaft, Eintragung einer Hypothek, Hinterlegung von Obligationen usw. geleistet werden.

### Gewährung von Vorschüssen

auf bestimmte Zeit gegen Sicherstellung durch Bürgschaft, Wertpapiere usw.

### Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks

auf alle deutschen und ausländischen Plätze.

Ferner

im Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

### Annahme von Geldern

gegen Verzinsung von: 4% bei 12 monatlicher Kündigung  
 3 1/2% " 2 " "  
 3% " 14 tägiger " "

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einlage ab bis zum Tage der Rückzahlung. Die Rückzahlungen dieser Anleihen erfolgen, soweit es die verfügbaren Mittel der Bank gestatten, auf Verlangen des Einlegers zu jeder Zeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist unter Gewährung von 3% Zinsen. Die Jahreszinsen mit 4% sind unter Vorlage des Anlehenscheines an der Kasse abzuheben.

### An- und Verkauf von Wertpapieren

(Obligationen, Pfandbriefen, Aktien) unter billigster Berechnung.

### Einlösung von Coupons und fremden Geldsorten, Besorgung neuer Couponsbogen.

### Auszahlungen nach dem Auslande, speziell Amerika.

### Kostenlose Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Altensteig-Stadt.

## Gebäudebesitzer

werden hiemit auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 30. März 1912, betr. die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. zur Einschätzung bei der Gebäudebrandversicherung und auf die Folgen von Unterlassungen hingewiesen. Bgl. hiezu den Anschlag am Rathaus.

Den 3. April 1912.

**Stadt-Schulth.-Amt:**  
 Welter.

Altensteig.

- Bodenöl
- Leinöl
- Terpentinöl
- Fußbodenlache
- Parkettbodenwische
- Broncen
- Geolin
- Ofenröhrlache
- Eisenlache
- Binsel
- Pugbürsten
- Scheuertücher
- Pugsteine

empfehlen

**Paul Beck.**

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen empfehlen:

## Murcia Blut-Orangen

1 Stück	5	8	10	Flennig
6	30	45	50	"
12	50	80	90	"

**Chr. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.

Den Eingang vieler Neuheiten u. schöner Auswahl garnierter und ungarnterter

## Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

sowie farbiger und schwarzer

## Jackets, Paletots u. Drägen

zeigt hiemit ergebenst an

**Johanna Strobel, Modistin.**

Trauerhüte in schöner Auswahl

Trauerhüte in schöner Auswahl



**Altensteig.**

Meinen werten Kunden, sowie den Herren Wirten von Stadt und Land mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich

**vom 1. April 1912 ab**

den Betrieb meiner Brauerei eingestellt habe und eine Viermiedel-Lage von der

**Aktienbrauerei Rettenmeyer in Stuttgart**

übernommen habe.

Ich empfehle die so allgemein beliebten **hellen und dunklen Lagerbiere** dieser Brauerei, insbesondere aber deren

**Spezialbiere**

**Doppelbier**

Ersatz für Münchner

**Tafelbier**

Ersatz für Pilsner

in Flaschen

Ich werde nach wie vor bemüht sein, meine werte Kundschaft stets nur mit **prima Stoff** aufs pünktlichste zu bedienen und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Georg Dieterle, zum Stern**

Telefon Nr. 52.

**Altensteig.**  
Die **Städtische Frauenarbeitschule**  
wird am **Donnerstag, den 2. Mai** wieder eröffnet.  
**Unterricht in Weiß- und Kleidernähen.**  
Aufnahme nur **jeden ersten** des Monats (monatliche Kurse)  
Anmeldungen bei der Lehrerin **Frau Fräulein Neef Alte Steige Nr. 70 II.**  
**Der Vorstand:**  
Gang.

**Altensteig.**  
**Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft**  
hat für **Frühjahr und Konfirmation** sein  
**Hut- und Mützenlager**  
reichhaltig sortiert und empfiehlt in großer Auswahl und  
modernsten Fassonen **Zeidenhüte, Klapphüte, feinste Haar- und Wollfilzhüte** in steif und weich, **Loden- u. Sporthüte** für Herren, Knaben und Kinder, besonders aber sehr schöne  
**Konfirmandenhüte**  
**Mützen** jeder Art, hauptsächlich Herren-, Knaben- und Kinder-Sportmützen, **Latein- und Realschüler-Mützen.** Sodann empfehle ich noch **Hosenträger** ebenfalls in großer Auswahl alles zu ausnahmsweise billigen Preisen.



Stehplätze sind am Eingang.  
Reinste und erste Qualitäten. (Reime-Ladenhüter.)

**Altensteig.**  
**Pfalzgrafenweiler.**  
**Zur Saat**  
empfehle:  
Rothlee  
Ewig. Klee  
Schwedenklee  
Gelb- und Weißklee  
Saat-Wicken  
Futtererbsen  
Sämtl. Garten-Sämereien  
Stechzwiebel  
Stangen- und Busch-  
Bohnen  
rhein. Stockhanf  
Seel. Leinsamen  
**Friedr. Jung.**

**Altensteig.**  
**Neue Südfrüchte**  
in la. frischer Ware  
**amerik. Dampfsäpfel**  
1 Pfund 65 und 70 Pfennig  
**serbische Zwetschgen**  
110/120 er 1 Pfund 35 Pfennig  
90/100 „ 1 Pfund 40 Pfennig  
belei. gerein.  
**Blochina-Pflanzen**  
in 1 Pfund Pakets 45 Pfennig  
**Aprikosen**  
feinste 1 Pfund M. 1.—  
extra 1 Pfund M. 1.20  
**Birnsche**  
feinste 1 Pfund M. —85  
**californ. Birnen**  
feinste 1 Pfund M. 1.—  
**Obst-Melange**  
la. 1 Pfund 50 Pfennig  
extra 1 Pfund 70 Pfennig  
empfehle  
**Ehrn. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Konditor.**

**Altensteig.**  
**Eierfarben**  
empfehle  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**  
Ein reizendes  
**Mädchen**  
welches womöglich schon gedient hat,  
findet gute Stelle nach Pforzheim.  
Näheres erteilt **Frau Geisler**  
wohnhaft bei H. Sattlerstr. Braun.

**Altensteig.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Teile der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung  
ergeben sich mit, daß ich unter heutigem Datum die seither von  
**Friedr. Welker betriebene Bäckerei**  
pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes  
Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit **unr guter und**  
**schmackhafter Ware** zu bedienen und zeichne  
achtungsvoll  
**Wilhelm Schilling, Bäcker.**

**Altensteig.**  
Heute Mittwoch abend treffen ein  
  
**la. frische Schellfische**  
1 Pfund 35 Pfg.  
**Ft. Helgoländer Schellfische**  
1 Pfund 40 Pfennig  
**Zander**  
**Schollen**  
**Kotzungen**  
bei  
**Ehrn. Burghard jr.**

**Altensteig.**  
Ein großes starkes  
**Pferd**  
**Rappwallach**, 8jähr., gibt preiswert ab  
**G. B. Duz Nachfolger**  
**Freih. Bühler jr.**  
**Geforbene.**  
Windersbach: Katharina Dürz, geb. Fohnacht.

**Altensteig.**  
**Eisenmöbel**  
wie  
**Bettstellen**  
**Waschtische**  
**Blumentische**  
**Schirmständer**  
**Etagérentische**  
**Blumengitter etc.**  
empfehle bei grosser Auswahl  
billigst  
**Lorenz Luz jr.**

**Altensteig.**  
**Ritzfelle, Bod- und Gaisfelle**  
kauft stets zu den höchsten Tagespreisen  
**Karl Walz**  
Hut- und Mützengeschäft.

